

ALR Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V.
ByAK Bayerische Architektenkammer
BAB Berufsverband freischaffender Architekten und Bauingenieure e.V.
BBVI Bayerischer Bauindustrieverband e.V.
BDA Bund Deutscher Architekten, LV Bayern
BDB Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure e.V., LV Bayern
BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten, LV Bayern
BDLA Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Bayern
DASL Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, LG Bayern
SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung, RG Bayern
VFA Vereinigung freischaffender Architekten e.V., LG Bayern

Resolution zum Ausbau erneuerbarer Energien

Diese Resolution wird aus Anlass des bayerischen Gesetzentwurfs zur Erhöhung der Mindestabstände von Windkraftanlagen gefasst.

Die Energiewende ist richtig

Wir unterstützen die Energiewende und plädieren dringend für einen weiteren Ausbau der damit einhergehenden Erzeugung von regenerativer Energie in Bayern. Es ist wesentlich, dass Energie bewusst in der Region und vor Ort erzeugt wird, so zusätzliche Wertschöpfung für ländliche Räume entsteht und damit auch die Stadt-Land-Kooperationen ein weiteres Fundament erhalten.

Energie mit und von den Bürgern Bayerns

Die bisherigen Leistungen in gemeinschaftlichen Energieprojekten sind bereits Ausdruck einer weitreichenden Mitwirkungs- und Investitionsbereitschaft in der bayerischen Bevölkerung. Damit die Energiewende von allen mitgetragen werden kann, sind eine intensivere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Bayerns und ein breiter politischer Diskussionsprozess in den betroffenen Regionen erforderlich.

„10 H“ trägt nicht zu einer Lösung bei

Die geplante Änderung der Mindestabstände von Windkraftanlagen auf das zehnfache ihrer Höhe zu Wohngebäuden trägt hier nicht zu einer Lösung bei und ist fachlich nicht notwendig.

Untersuchungen zeigen, dass die pauschale Umsetzung einer derartigen, fachlich nicht schlüssig begründbaren Regelung faktisch das Aus für die Windkraft in Bayern darstellen würde.

Region als Handlungsebene

Die bei Unterschreitung von „10H“ vorgesehene kommunale Planung führt keineswegs automatisch zu deren Stärkung, sondern verlagert zunächst Konflikte in die Gemeinden. Diese lassen sich nur auf der Ebene der von den Kommunen getragenen Regionalplanung lösen. Denn weithin sichtbare Energieinfrastruktur ist nur in nachbarschaftlicher Zusammenarbeit gestaltbar. Der positive Weg einer Stärkung der Planung und Entscheidung vor Ort ist auch ohne „10H“ möglich, bedarf jedoch ebenso einer landesplanerischen Stärkung der Region und deren Planungsebene, wie dies von uns bereits bei der letzten Novellierung des LEP gefordert wurde.

Landschafts- und Baukultur als Brücke der Energiewende

Die Energiewende muss mit dem in Bayern stets hoch angesehenen Streben nach Baukultur und kulturlandschaftlicher Verantwortung in Einklang gebracht werden.

Die Integration von erneuerbaren Energien in unsere Kulturlandschaften ist eine sehr anspruchsvolle planerische Aufgabe. Sie ist aber lösbar und insbesondere für eine positive Akzeptanz bei den Menschen gestaltbar. Als Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Experten für die Entwicklung ländlicher Regionen sind wir bereit, uns hier fachlich einzubringen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Univ.-Prof. EoE Dr.-Ing. Holger Magel, ALR

Dipl.-Ing. Lutz Heese, ByAK

Dipl.-Ing. (FH) Marc Boschmann, BAB Bayern

Thomas Schmid, BBVI

Dipl.-Ing. Univ. Karlheinz Beer, BDA Bayern

Dipl.-Ing. (FH) Marion Bartl, BDB Bayern

Jürgen Bahls, BDIA Bayern

Dipl.-Ing. Univ. Marion Linke, BDLA Bayern

Dipl.-Ing. Andrea Gebhard, DASL Bayern

Dipl.-Geogr. Dominik Bigge, SRL Bayern

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Steinhauser, VFA Bayern